

Impfstoff unterwegs

IT Die Unitax-Pharmalogistik verteilt in Brandenburg die temperaturempfindlichen COVID-19-Impfstoffe an Krankenhäuser, Impfzentren, Senioren- und Pflegeheime sowie mobile Impf-Teams – dafür musste einiges angepasst werden.

Selten steht die Logistik so im Rampenlicht wie bei der Verteilung des COVID-19-Impfstoffs. Das gilt besonders für das von Biontech/Pfizer entwickelte Serum, das bei einer Temperatur von -75 Grad gelagert und wie andere Vakzinen gekühlt transportiert werden muss. Für die Unitax-Pharmalogistik war es deshalb nach eigenen Angaben eine besondere Auszeichnung, als sie im Dezember mit der Impfstoffverteilung im Land Brandenburg beauftragt wurde.

„Durch unsere GDP-Zertifizierung und die Herstellungs-Erlaubnis sind wir beim Land Brandenburg schon seit vielen Jahren bekannt. Deshalb wurden wir eingeladen, an der Ausschreibung teilzunehmen“, erinnert sich René Gutke, der bei Unitax die Bereiche Transport und Disposition verantwortet. Das Unternehmen lagert und transportiert für die Pharmaindustrie Wirkstoffe und Fertigarzneimittel als Teil- und Komplettladungen. Ausgehend von den Standorten Schönefeld, Großbeeren und Nürnberg übernimmt Unitax auch die Feindistribution und beliefert täglich Apotheken, Kliniken und Pflegeeinrichtungen.

IT-Anpassungen

„Für unseren Einstieg in die Stückgutbelieferung innerhalb eines bundesweiten Netzwerks haben wir in die Informationstechnologie investiert“, sagt Gutke. Das seit 2014 bei Unitax eingesetzte Transportmanagementsystem M3 Logisticware von Dr. Malek Software wurde in diesem Zuge um weitere Module für den Stückgutverkehr inklusive Lagerumschlag ergänzt. Weitere Module wie die Fahrerkommunikation und die M3 Webservices, die zum Beispiel die Sendungsverfolgung ermöglichen, wurden dafür angepasst. Die M3 Webservices sind ein Datendienstleistungsangebot der Dr. Malek Software GmbH auf speziell dafür betriebenen Webservern.

Eine weitere Anpassung betraf die M3 App, die auf allen handelsüblichen Android-Smartphones, Tablets und vielen mobilen Scannern installiert werden kann. Die App empfängt die Auftragsdaten und führt die 35

Unitax-Fahrer Schritt für Schritt durch den gesamten Lieferprozess – inklusive Navigation und der Ablieferung auf dem Display. Der Scanner kommt bei jedem Übergabepunkt der Ware zwischen Verlager, Hub und Empfänger zum Einsatz. Auch der Lagerumschlag wird bei Unitax mit Hilfe der M3 App und den mobilen Scannern dokumentiert.

Um die hohen Digitalisierungsanforderungen des GDP Netzwerks zu erfüllen, hatte Unitax die App gemeinsam mit Dr. Malek um weitere Funktionen ergänzt. „Neu ist zum Beispiel der Packmitteltausch, der jetzt in die M3 App integriert wurde“, so Gutke. Aber auch die Darstellung einzelner Daten wurde an die Wünsche von Unitax angepasst.

Kurze Wege - neue Strecke

Vor diesem Hintergrund war Unitax gut auf die landesweite Impfstoffbelieferung vorbereitet. Es fehlte nur noch die DFÜ-Schnittstelle zwischen dem ERP-System des Verteilzentrums und M3, die von Dr. Malek Software programmiert wurde. Damit empfängt Unitax die Auftrags-

„Bei der Tourenplanung geht es um die jeweils kürzesten Wege, sodass die Fahrer immer wieder neue Strecken fahren, während sie über die M3 App mit genauen Hinweisen zu den jeweiligen Besonderheiten versorgt werden“, berichtet Gutke. Der Kreis der Empfänger umfasst 75 Krankenhäuser, 17 Impfzentren, Senioren- und Pflegeheime sowie mobile Impf-Teams. Aufgrund des geringen Sendungsvolumens genügen dafür sechs Transporter der Sprinter-Klasse mit speziellen Kühlaufbauten, die den Lade-



FOTO: UNITAX

Impfstoff auf Reisen: Von den Standorten Schönefeld, Großbeeren und Nürnberg beliefert Unitax täglich unter anderem Apotheken, Kliniken und Pflegeeinrichtungen.

raum auf -25 Grad Celsius temperieren können. In kleinen Kartons mit einer Grundfläche von nur 25x25 Zentimetern sind jeweils 1.000 Fläschchen – sprich Vials – untergebracht, was je nach Impfstoff einer Menge von 5.000 bis 10.000 Impfdosen entspricht. Zum Vergleich: Jedes Krankenhaus empfängt pro Lieferung rund 400 Impfdosen,

die innerhalb weniger Stunden verimpft werden. Mitgeliefert wird auch Impfb Zubehör wie Handschuhe, Masken, Desinfektionsmittel, Einwegspritzen und Kochsalzlösungen.

Während des Transports werden die Kartons durch spezielle Kühlboxen mit Kühllakku vor Temperaturveränderungen geschützt. Die Boxen

sind mit einem Datenlogger ausgerüstet, der die Temperaturkurve während des gesamten Transports dokumentiert. Zusätzlich wird die Kälte im Innern der Box beim Empfang der Ware gemessen. Nach Abschluss der Tour werden die geloggen Daten mit den erledigten Aufträgen in M3 verknüpft und dem Verteilzentrum zur Verfügung gestellt. nbr



daten für die rund 25 bis 45 Stopps des folgenden Tages. Auf dieser Basis errechnet M3 die optimalen Touren, die dann per DFÜ zur Kommissionierung an das Verteilzentrum zurückgesendet werden. Nach wenigen Stunden stehen die Sendungen abholbereit an der – für die Öffentlichkeit geheim gehaltenen – Versandadresse. Nach der Beladung starten die Fahrer um 6:00 Uhr mit der Auslieferung.